

EIDGENOESSISCHE ABSTIMMUNG

Nicht schon wieder!

Bereits die Unternehmenssteuerreform II des Bundesrates HR Merz vor neun Jahren war ein gewaltiges Täuschungsmanöver. Sogar das Bundesgericht hat später festgehalten, dass die Bevölkerung bei der Abstimmung 2008 im «Bundesbüchlein» hintergangen wurde. Schon damals wurde nicht korrekt ausgewiesen, wie teuer die Reform würde. – Auf Druck aus dem Ausland gibt die Schweiz mit der Unternehmenssteuerreform III nun umstrittene Steuerprivilegien auf kantonaler Ebene auf. Aber statt die bestehenden Steuerschlupflöcher einfach abzuschaffen, werden neue eingeführt und die Unternehmenssteuern zulasten der Kassen von Bund, Kantonen, Städten, Gemeinden und Kirchgemeinden masslos gesenkt. Hatte Frau Bundesrätin Evelyne Widmer-Schlumpf noch eine ausgewogene Lösung in die Vernehmlassung geschickt, hat die international tätige Firma PWC irrsinnige neue Schlupflöcher vorgeschlagen und für die staatskritischen SVP-, FDP- und GLP-ParlamentarierInnen vorgespurt. Das bringt für den Mittelstand höhere Steuern auf unseren Löhnen und Renten, weniger Verbilligungen bei der Krankenkasse, grössere Klassen auf allen Schulstufen, zusätzliche Abfall- und Parkplatzgebühren, weniger bezahlbare Krippenplätze und höhere Preise für Badi, Zoo und Museen. Darum sagen wir am 12. Februar Nein zu undurchsichtigen Steuer-tricks für grosse Unternehmen und ausländische Aktionäre aus der Golfregion wie neuen unberechenbaren Milliarden-Ausfällen für unsere Staats- und Gemeindekassen. Nicht schon wieder ein «Bschiss» an der mündigen Bevölkerung!

Reinach BL

Werner Strüby,